

bald genug so zunehmen, daß sie mit dem Gipfel einerlei Höhe erreichen, wo sie gewöhnlich, wenn die Natur nicht durch andere Zufälle in ihrer gewöhnlichen Ordnung gestört wird, gleichfalls in ihrem Zuwachs aufhören, um oft dem Markt Gelegenheit zu geben, die übrigen mit gleicher Stärke zu verlängern, bis ihre ebenfalls bestimmten Fibern noch weniger irgend eine äußerliche Verlängerung mehr zulassen. Hierdurch gewinnt das Holz dasjenige, was man seine *Krone* nennt, welche, je näher sie der Gestalt eines Zirkelbogens kommt, desto mehr die zunehmende Reife des Holzes verräth. Hierbei wird auch die Festigkeit der Fibern in eben dem Verhältnisse vermehrt; die Nahrung, welche sie jetzt einsammeln, wird bloß zu ihrer Stärke angewandt und die Verlängerung hört auf, wodurch sie dicker werden. Auch werden deshalb immer mehr und mehr die unterliegenden Fibernschichten zusammengepackt, indem die Rinde jetzt allmählig hart und nicht so leicht ausgedehnt wird, wie vorher. Durch dieses Zusammenpacken werden die zwischen den Fibern laufenden Saströhren zerstört, und zwar in dem Maße, wie es zunimmt, bis sie endlich völlig verschwinden. Nun giebt es für die an Dichte und Festigkeit noch möglichst zunehmenden Fibern keinen andern Spielraum, als den, welchen sie durch die auf dem Stamme entstehenden Rigen gewinnen können. Ehe sich diese wieder offenbaren, sind alle auf dem Stamme vorher sichtbare Narben, nach abgefallenen Zweigen, von der auf allen Seiten ausgedehnten Rinde vollkommen zugeschwellt und ganz bedeckt, und wenige Saströhren sind offen, bloß die, welche der Rinde folgen, von denen die jährlichen Sastrinden gebildet und unterhalten werden. Die äußere dünne Oberfläche ist folglich in dieser Lage bloß lebendig, die innere oder dichtere Masse kann in gewisser Hinsicht jetzt schon als todt angesehen werden, so weit die Röhren, welche die Feuchtigkeiten herumführen, darin zerstört worden sind. Jetzt ist also die Zeit, worin das Holz seine Reife an Dichtigkeit und Festigkeit erreicht hat, und zu unserm Nutzen angewendet

Dritter Theil,

S i

wer-